



EUROPÄISCHES PARLAMENT

2009 – 2014

---

*Ausschuss für internationalen Handel*

---

**2012/2092 (BUD)**

5.9.2012

# STELLUNGNAHME

des Ausschusses für internationalen Handel

für den Haushaltsausschuss

zum Gesamthaushaltsplan der Europäischen Union für das Haushaltsjahr 2013  
– alle Einzelpläne

2012/2092 (BUD)

Verfasser der Stellungnahme: Peter Šťastný

PA\_NonLeg

## VORSCHLÄGE

Der Ausschuss für internationalen Handel ersucht den federführenden Haushaltsausschuss, folgende Vorschläge in seinen Entschließungsantrag zu übernehmen:

1. weist darauf hin, dass die derzeitige intelligente Haushaltskonsolidierung für 2013 wahrscheinlich knappe Haushaltsmittel nach sich ziehen wird; bekundet diesbezüglich seine Bereitschaft, wie in Ziffer 4 des Berichts des Parlaments über das Mandat für den Trilog über den Haushaltsplanentwurf 2013 verlangt, positive und negative Prioritäten zu identifizieren, die die Haushaltskonsolidierung ermöglichen, gleichzeitig jedoch nachhaltiges Wachstum fördern werden;
2. ist der Ansicht, dass die externe Dimension der EU eingedenk der Strategie EU 2020 eine wesentliche Priorität des EU-Haushalts bleiben muss und dass das aus dem internationalen Handel resultierende Wachstum im Rahmen von Titel 19 – Außenbeziehungen und Titel 20 – Handel des Einzelplans III – Kommission des Haushaltsplans ebenso unterstützt werden sollte wie andere Wachstumsquellen in Rubrik 1;
3. vertritt die Auffassung, dass im Haushaltsplan 2013 die Mittel für Finanzhilfen, Außenhandelsbeziehungen, Hilfe für Handel und das Finanzierungsinstrument für die Entwicklungszusammenarbeit (DCI) geringfügig aufgestockt werden könnten, wobei die Haushaltsbehörde gemäß dem Grundsatz der wirtschaftlichen Haushaltsführung zunächst versuchen sollte, diese Erhöhungen durch Umschichtungen und Übertragungen von Mitteln aus anderen Ausgabenbereichen mit weniger Mehrwert zu finanzieren; betont allerdings, dass Mittelanhebungen in Bezug auf die Hilfe für Handel nicht zu Lasten der für die Entwicklung eingesetzten Mittel gehen sollten;
4. betont, dass infolge von Vorschlägen für den Haushaltsplanentwurf die Haushaltartikel für ICI/ICI+ und eine Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern, bei der es sich nicht um Entwicklungshilfe handelt, nicht von Kürzungen betroffen werden sollten, um einen reibungslosen Übergang von diesen Haushaltslinien zum weitreichenderen Partnerschaftsinstrument ab 2014 zu erleichtern;
5. befürwortet die Einbeziehung der Mittel für die Überprüfung der handelspolitischen Strategie der EU im Einklang mit der Strategie EU2020 und die Verkürzung der Zeitspanne zwischen dem Abschluss von Handelsverhandlungen und der anschließenden Unterzeichnung der betreffenden Abkommen in die Linien für Handelsbeziehungen und die entsprechenden Verwaltungsausgaben im Haushaltsplan 2013;
6. fordert eine Ausweitung der bestehenden Projekte für eine Internationalisierung europäischer KMU zwecks Abdeckung neuer vorrangiger Märkte in Erwartung der Bewertung der Einrichtung von Zentren, wie sie bereits in mehreren asiatischen Ländern existieren; erwartet, dass 2013 weitere Maßnahmen ergriffen werden, um die Koordinierungsplattform für EU-Unternehmen zu verwirklichen, die bereits Bestandteil des EU-Haushaltsplans 2012 ist;
7. unterstützt die Verlängerung der vorbereitenden Maßnahme „Euromed innovative Unternehmer für Wandel“ im Jahr 2013 und die Aufstockung der Haushaltslinien im

Zusammenhang mit der Europäischen Nachbarschaftspolitik im Allgemeinen unter der Voraussetzung, dass die Mittel genutzt werden, um eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung, eine vertiefte regionale Zusammenarbeit, einen Abbau der Arbeitslosigkeit und einen Anstieg der Lebensstandards für die gesamte Bevölkerung zu fördern;

8. ist besorgt über die Kapazitäten des Parlaments und der Zivilgesellschaft, die zunehmend komplexeren und weitreichenderen bilateralen EU-Handelsverhandlungen angemessen zu überwachen, und unterstützt daher den Vorschlag für ein Pilotprojekt zur Einrichtung einer Dachorganisation („Trade Watch“), die systematisch die unabhängigen analytischen Erkenntnisse sammeln soll, die die Abgeordneten benötigen, um die Vorrechte des Parlaments hinsichtlich einer rechtzeitigen und von Sachkenntnis geprägten Zustimmung zu EU-Handelsabkommen zu nutzen;
9. bedauert die Entscheidung der Kommission, den Wunsch des Parlaments unberücksichtigt zu lassen, den dieses im Haushaltsverfahren 2011 dahingehend geäußert hatte, den fairen Handel durch die Fortführung der Haushaltslinie 20 02 01 im Rahmen der Teilrubrik „Maßnahmen, die es den Entwicklungsländern ermöglichen sollen, die für die Teilnahme am Welthandelssystem erforderlichen Kompetenzen auszubauen“, zu fördern, und ersucht darum, dass Maßnahmen, die speziell der Förderung des fairen Handels dienen, mit einer angemessenen Mittelausstattung in den Haushaltsplan 2013 wieder eingesetzt werden.

## ERGEBNIS DER SCHLUSSABSTIMMUNG IM AUSSCHUSS

<b>Datum der Annahme</b>	3.9.2012
<b>Ergebnis der Schlussabstimmung</b>	+ :                18 - :                0 0 :                1
<b>Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Mitglieder</b>	David Campbell Bannerman, Daniel Caspary, María Auxiliadora Correa Zamora, Yannick Jadot, Franziska Keller, Bernd Lange, David Martin, Vital Moreira, Helmut Scholz, Robert Sturdy, Gianluca Susta, Henri Weber, Iuliu Winkler, Paweł Zalewski
<b>Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Stellvertreter(innen)</b>	Catherine Bearder, George Sabin Cutaş, Béla Glattfelder, Jörg Leichtfried, Emma McClarkin
<b>Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Stellv. (Art. 187 Abs. 2)</b>	Jürgen Klute